„„Doch die Blumen, süß und bunt,
Unſ'rer Kinder Luſt — wer lehrt
Sie umduften fremden Grund?
— O, lebt wohl, Heimath und Heerd!““

13 b. Die Zugvögel.

Vögel, o Vögel, von wannen ſo leicht
Kommt ihr geſchwirrt, wenn der Winter entweicht?
— „Wir kommen vom Land, wo der Nilſtrom zieht,
Von der Flur, wo die Roſe von Saron blüht,
Von den Palmen an indiſcher Ströme Saum,
Von Arabia's Weihrauch und Myrrhenbaum.

Wir flogen durch Städte, berühmt im Lied —
Sie liegen verwaist, wo die Wüſte glüht.
Und wir flogen hin über brauſende Fluth,
Dunkel vordem von Gefallener Blut;
Und wir wurden matt, und wir fanden Raſt
An des Landmanns Geſims und am Steinpalaſt.“

O ſagt an, was ihr fandet im Fürſtendom,
Seit zuletzt ihr geſchwirrt über Meer und Strom!
— „Alles war anders, o trüber Flug!
In der Halle des Feſtes ein Leichentuch!
Roth, wie von Herzblut, war Eſtrich und Flur;
Nichts mehr, wie ſonſt — unſer Neſtlein nur!“

Vögel, o Vögel, ſo war es allzeit;
Durch die Hallen der Könige ſchreitet das Leid!
Doch im Thale das Dörfchen, wie liegt es verſteckt,
Und die Berge ſtehn Wacht, daß kein Sturm es ſchreckt.
Sagt, was ihr fandet in Hof und Gemach,
Seit zuletzt ihr umflattert des Landmanns Dach!

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920